

Bericht

Projekt „Prozesse der Grundwasserneubildung in der Traun-Enns-Platte“

Arbeitspaket 2 – Datenakquisition, Nachtrag 2014

März 2014

Bearbeitung: Rudolf Berka, Irena Lipiarska, Julia Rabeder

Projektleitung: Gerhard Schubert

Am 28. Dezember 2011 erfolgte durch die Abteilung Grund- und Trinkwasserwirtschaft des Amtes der OÖ. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, die Auftragserteilung für das Projekt „Prozesse der Grundwasserneubildung in der Traun-Enns-Platte“. Im Dezember 2013 über die bis dorthin erzielten Ergebnisse im Arbeitspaket 2 – Datenakquisition dem Auftraggeber ein Bericht übergeben.

Im ersten Quartal 2014 wurden seitens des Auftraggebers zusätzlich Unterlagen zur Grundwasserbeweissicherung bei der A8 Innkreis Autobahn, Abschnitt Wels–Sattledt dem Auftragnehmer bereitgestellt. Diese aus 5 Ordnern bestehenden Unterlagen wurden an der GBA gescannt und die darin enthaltenen Grundwasserdaten digitalisiert.

Die Scans befinden sich als PDF-Dateien und die Daten in Form einer Excel-Tabelle und einer Personal Geodatabase (wie auch der Bericht in digitaler Form) auf der beiliegenden DVD. Die Directories und Files auf der DVD sind folgende:

Bericht

- Bericht Arbeitspaket 2 - Datenakquisition.docx
- Bericht Arbeitspaket 2 - Datenakquisition.pdf

Daten und GIS

- Beweissicherung_A8.ldb
- Beweissicherung_A8.mdb
- Beweissicherung_A8.mxd
- Daten_Effenberger.xlsx

Gescannte Ordner:

- 09-15 A8 Wels-Sattledt - Auftragspunkt D, Hydrogeologie.pdf
- 12-15 A8 Wels-Sattledt - Grundwasserbeweissicherung 2000.pdf
- 13-15 A8 Wels-Sattledt - Grundwasserbeweissicherung 2001.pdf
- 14-15 A8 Wels-Sattledt - Grundwasserbeweissicherung 2002.pdf
- 15-15 A8 Wels-Sattledt - Grundwasserbeweissicherung 2003.pdf

Bezüglich des Grundwasserspiegels ist anzumerken, dass für die weitere Bearbeitung nur die in der Personal Geodatabase enthaltenen Grundwassergleichen verwendbar, nicht aber die Abstiche, da die Lage der Messstellen aus dem Bericht nicht genau genug hervorgehen, um den Grundwasserspiegel daraus berechnen zu können. Für die Auswertung der Chemie reicht zumeist die Genauigkeit der Verortung, es gab jedoch auch einige Messstellen bei denen die Lage gar nicht eruiert werden konnte. Diese Daten sind in der Personal Geodatabase im Feld „F10“ entsprechend durch den Ausdruck „nicht verortbar“ gekennzeichnet und werden in der MXD-Datei nicht dargestellt; die bei diesen Punkten angegebenen Koordinaten sind fiktiv aber notwendig um sie gegebenenfalls später zur Hand zu haben. Die nachfolgende Abbildung vermittelt einen Überblick zur Datenlage.

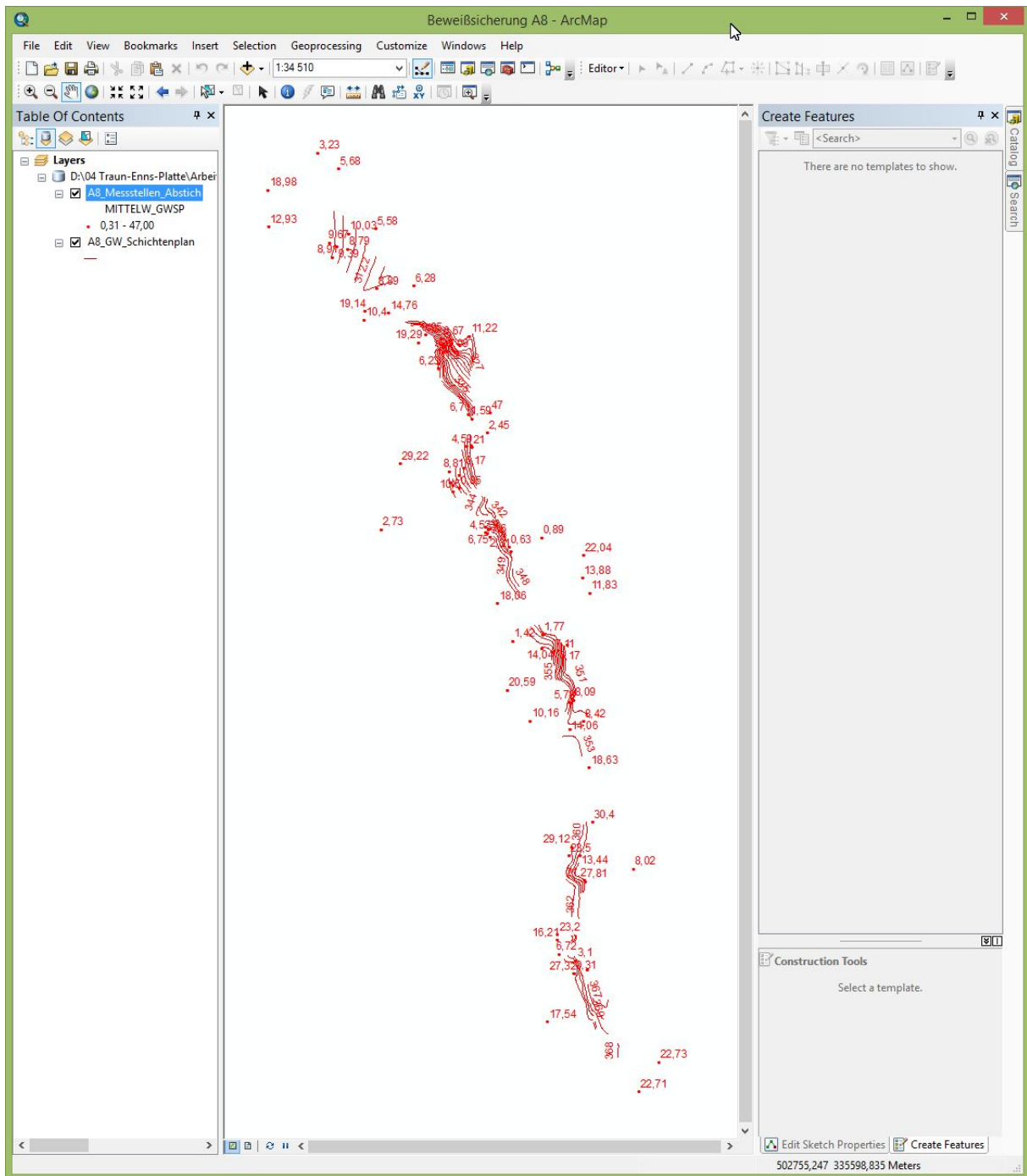


Abbildung mit Grundwassergleichen und verorteten Messpunkten und Abstich (Angaben in m)